Lenzchile
Gott erläbe – Läbe teile

14. Oktober 2018
Thema: "Unseren Kindern den Glauben nahebringen."
Redner: Andreas Ruh

Was läuft bei uns in nächster Zeit?

Mo.	15.10.	8.30	Gebetstreffen bei Maria Ellenberger
Mi.	17.10.	9.00	Kafi Chnopf
Do.	18.10.	11.00	Abschiedsfeier von Erich Roth, ref. Kirche Reinach
Fr.	19.10	20.00	Austauschgruppe für Eltern bei Prisca Ruh
So.	**21.10.**	**10.00**	**Gottesdienst mit Einsetzung von Sarina und Fabian Vogel als Pastorenehepaar.** Hüeti, Müsli, und Kids Treff

Unseren Kindern den Glauben nahebringen!

Und wenn unsere Kinder uns nicht nachfolgen und sich vom Glauben abwenden?

- Ein sehr sensibles, oft ein sehr schmerzhaftes Thema.
- Ich wage es trotzdem zu thematisieren, es ist zu wichtig! – Nicht nur für euch Eltern, auch für Grosseltern, für Urgrosseltern und für uns als Gemeinde.
- Es ist die grosse Not, das Herzensanliegen unseres Vaters im Himmel. Lukas 15,20
  Wir hören nicht auf uns danach zu sehnen, zu hoffen und zu beten!

Auch die Kinder von Eltern, die Jesus nachfolgen, haben eine Wahl.

- "Soll der Glaube meiner Eltern mein Glaube sein"?
- Es gibt keine Garantie, dass unsere Kinder, falls wir als Eltern "alles richtig" machen, sich für den Glauben entscheiden!
- Die Söhne von Samuel sind seinem Vorbild nicht gefolgt. *1. Sam. 12,3-4; 8,1-5*
  Ein Lebensbereich, indem unsere Abhängigkeit sehr offensichtlich ist!
- **Als Eltern versagen wir und wir werden schuldig! – Wir leben aus der Vergebung.**
  Eure Schuld und alle eure Sünden habe ich euch vergeben. Sie sind verschwunden wie Wolken, wie Nebelschwaden in der Sonne. Jesaja 44,22
- Es sind immer ganz verschiedene Faktoren, die zu dieser Entscheidung beitragen.
  - Umstände, Freunde, die Persönlichkeit, der freie Wille, unsere Gebete, ... haben alle einen starken Einfluss.
- Eltern, die Jesus nachfolgen, sind als erstes immer eine riesen Chance! (2. Tim. 1,5)
  Wer von uns hatte Eltern, oder Grosseltern, die auch an Jesus glaubten?

Das Vertrauen der Kinder in Gott nicht zerstören.

- Kinder haben ein Grundvertrauen, dies können wir zerstören!

Da rief Jesus ein kleines Kind zu sich und stellte es vor sie hin. Wer aber eines dieser Kinder, ***die mir vertrauen, vom rechten Glauben abbringt,*** *für den wäre es besser, er würde mit einem schweren Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen werden. Mat. 18,2+6*

Vertrauen und Gehorsam Gott gegenüber als Eltern vorleben und einüben.

Professor R. Largo zur Rolle des Vertrauens in der Erziehung:
https://www.jesus.ch/magazin/beziehung/299222-gehorsam_entsteht_aus_einer_vertrauensvollen_beziehung.html

- Grundlage für Gehorsam der Kinder **ist eine Vertrauens-Beziehung zu den Eltern**. Bei dem Verhältnis Eltern-Kind ist die Frage **der Autorität von Bedeutung**. Dies ist sie nicht so sehr eine Frage der Macht, sondern der Beziehung.

  Sehen unsere Kinder an unserem Leben, dass Gott **unsere Autorität ist** und dies nicht als Folge seiner Macht (ich muss), **sondern unserer Beziehung** (ich will).
- Wenn man sich fragt, weshalb Kinder überhaupt gehorchen, dann kommt man darauf, dass sie sich sehr stark an die Eltern und an andere Bezugspersonen binden. Diese Bindung macht sie gehorsam. **Aus einer "emotionalen Abhängigkeit" wollen Kinder die Zuwendung und Liebe der Eltern nicht verlieren.** Das bringe sie, sozusagen aus Eigeninteresse, zum Gehorsam.

  Sehen und erleben unsere Kinder unsere **"emotionale Abhängigkeit" von Gott, sehen sie unsere Verbundenheit, Liebe und Begeisterung."** (Psalm 16,8)
- Dabei entstehen Bindung und Beziehung nicht automatisch, sondern brauchen Zeit. Wenn Eltern Gehorsam von ihren Kindern erwarten, ist es entscheidend, **dass sie auch Zeit in die Beziehung investierten.** Nur so entsteht eine vertrauensvolle Bindung. **"Man muss Zeit aufwenden.** Man muss als Eltern **gemeinsame Erfahrungen** machen mit den Kindern."

  Sehen und erleben unsere Kinder, wie wir uns im Alltag nach Gottes Hilfe ausstrecken und sie erfahren dürfen. **"Papi, jetzt müend mir bäte!"**

  Sehen und erleben unsere Kinder, dass unsere Beziehung zu Gott uns sehr wichtig ist, **weil wir auch viel Zeit dafür investieren.**

Die Rolle der Gemeinde bei der Entscheidung unserer Kinder für den Glauben.

- Wir haben einen ganz grossen Einfluss! Werden wir zu einem "Zuhause", **sind wir das Beziehungsnetz für unsere Teenies?**- Dies fordert uns als Lenzchile heraus!
- Unsere Teenies müssen zu einem eigenständigen Glauben finden, dabei lösen sie sich im Normalfall von den Eltern **und brauchen neue Vorbilder.**

  Die Wichtigkeit und die Haltung gegenüber der Gemeinde prägen wir durch unser eigenes Verhalten, **speziell in der Zeit, wenn unsere Kinder noch klein sind!**
- **Liebe Eltern, seid (werdet) "Gemeindefreeks"!** – Die Gemeinde soll eine hohe Priorität haben. Dies sollen unsere Kinder verinnerlichen!
- Wählt eure Gemeinde so, dass es in erster Linie für eure Kinder passt.
- **Redet vor euren Kindern nicht schlecht über die Gemeinde! – Gemeindewechsel sind für Teenies zu oft tödlich.** In ihnen tobt ein Kampf, da ist es ganz wichtig, dass ihr als Eltern loyal seid zu Gott und eurer Kirche und seinen Mitarbeitern.

Als Eltern ein Glaube vorleben, der echt ist und begeistert.

- Ein Glaube, der sich mitten im Leben bewährt, der vom persönlichen Wunsch nach Veränderung geprägt ist. (Ehe, Charakter, Fehlziele, - Vertrauen, Dankbarkeit, Freude, …)
- Mit Gottes Hilfe so leben, damit sich unsere Kinder möglichst gesund entwickeln können.

  Lest den Artikel: "Was unsere Kinder wirklich brauchen!" **(mit Kleingruppenfragen)**